UNIVERSITÄT LUZERN

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Graduate School of Humanities and Social Sciences (GSL)
und Seminar für Kulturwissenschaften und
Wissenschaftsforschung

LUCERNE GRADUATE LECTURE

Fragile Daten

Hans-Jörg Rheinberger
(Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin)

MONTAG, 29. APRIL 2013, 17.15 – 19.00 UHR
UNIVERSITÄT LUZERN, FROHBURGSTRASSE 3, LUZERN, RAUM 3.B48

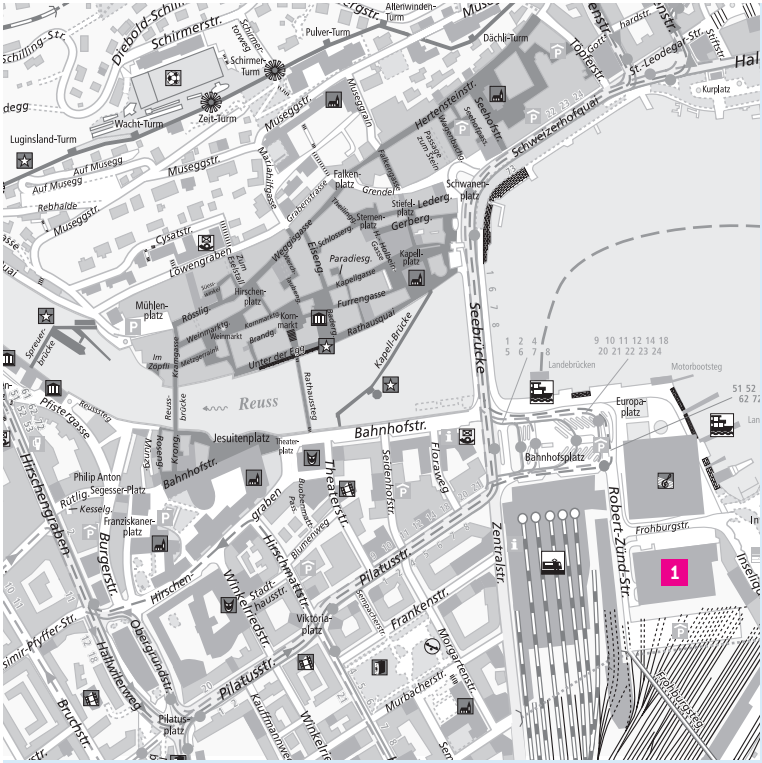
Biografie

Hans-Jörg Rheinberger ist seit 1997 Direktor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Nach dem Studium der Philosophie und der Biologie promovierte und habilitierte er sich auf dem Gebiet der Molekularbiologie. Anfang der 1990er Jahre hat Hans-Jörg Rheinberger das Labor gegen den Schreibtisch eingetauscht und arbeitet seitdem als Wissenschaftshistoriker zur Geschichte der Lebenswissenschaften, zur Logik des Experimentierens und zu Fragestellungen der historischen Epistemologie. Die von ihm geprägten Begriffe «Experimentalsystem» und «epistemisches Ding» haben weit über das Verständnis der wissenschaftlichen Praxis hinaus Eingang in die Kultur- und Sozialwissenschaften gefunden.

Seine 1997 publizierte Monographie *Towards a History of Epistemic Things: Synthesizing Proteins in the Test Tube* (dt. 2001, 2006) gehört zum Kanon der neueren Wissenschaftsforschung. Zu den Buchveröffentlichungen zählen weiter *Epistemologie des Konkreten* (2006, engl. 2010), *Das Gen im Zeitalter der Postgenomik* (2009, zus. mit Staffan Müller-Wille), *Vererbung: Geschichte und Kultur eines biologischen Konzepts* (2009, zus. mit Staffan Müller-Wille), *On Historicizing Epistemology* (2010). Gemeinsam mit Hanns Zischler hat er Jacques Derridas *Grammatologie* ins Deutsche übersetzt.

Abstract

Der Daten-«Hype» in den Wissenschaften unserer Tage ist unübersehbar. Der Ruf nach mehr Daten ist allgegenwärtig und dies nicht nur in den Naturwissenschaften. Die Rede von «big data» ist auch den Sozial- und Humanwissenschaften nicht fremd und selbst die Geisteswissenschaften sollen als «digital humanities» wiedererstehen. Aber ist es mit den Daten getan? Was für eine Rolle spielen «Daten» im wissenschaftlichen Forschungsprozess? Dieser Frage geht der Vortrag nach und erläutert sie am Beispiel der Biowissenschaften. Dabei wird auch in den Blick genommen, was den Daten im Forschungsprozess vorausgeht, wie sie also «erhoben» und wie Daten schliesslich «verarbeitet» werden. Beide Arbeitsschritte lassen Daten in der Wissenschaft als fragile Dinge erscheinen. Sie sind eben nicht einfach das «Gegebene», wie es die lateinische Wortwurzel suggeriert.



Informationen
Universität Luzern
Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Graduate School Lucerne
Frohburgstrasse 3
Postfach 4466
6002 Luzern
gsl@unilu.ch

1 Veranstaltungsort
Universität Luzern
Frohburgstrasse 3
Raum 3.B48
Luzern